

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	7
<b>Von der Unterelbe nach Ungarn</b>	13
<b>Ein Wanderheer auf dem Weg durch Mitteleuropa</b>	
Die Ursprungslegende · Grubenhäuser und Grabbeigaben · Der Zug nach Südosteuropa · Die Langobarden auf dem Balkan · Aus Bauern werden Pferdezüchter	
<b>Der Zug König Alboins nach Italien</b>	34
<b>Der letzte Germanenzug der Völkerwanderungszeit</b>	
Eine Einladung an König Alboin? · Alboins multiethnisches Wanderheer · Italien: eine leichte Beute – bis Pavia · Alboin und Rosamunde – Drama und Legende	
<b>Starke Herzöge, schwache Könige</b>	51
<b>Gefolgschaftshaufen, Stamm oder Volk?</b>	
Zehn Jahre Anarchie · Wahlkönigtum oder Erbmonarchie? · Königsmorde, Verschwörungen, Ränkespiele · Herzöge, Gastalden, Schultheiße – die Verwaltung des Landes · Königswitwen in der Politik · Autonomisten gegen die römisch-christliche Fraktion	
<b>Der Kampf um die Einheit</b>	68
<b>Revolten, Usurpatoren und äußere Feinde</b>	
Harte Lebensbedingungen und unruhige Zeiten · Liutprands Kampf um die Einheit des Landes · Das nahe Ende des Langobardenreiches · König Aistulfs umstrittene Expansionspolitik · Die Herzöge – Warlords mit eigenen Interessen · Desiderius – ein Aufsteiger greift nach der Macht · Das Fürstentum Benevent	
<b>Ein Wandervolk wird sesshaft</b>	85
<b>Sklaven, Alden, Arimannen</b>	
Korruption um Arimannengut · Die Sklaven · Von der Blutrache zum Bußgeldkatalog · Die neuen Aufsteiger: Gasinden und Actores · Das Schicksal der Römer · Von der »Gastfreundschaft« zur Landnahme · Das Leben in den Städten – Handel und Gewerbe	

<b>Die Wirtschaft unter den Langobarden</b>	102
<b>Niedergang oder kontinuierlicher Aufschwung?</b>	
Die Bedeutung der Landwirtschaft · Freie und unfreie Bauern · Leben und Arbeit auf einem langobardischen Landgut · Eine hochgradig fragmentierte Gesellschaft · Der Aufstieg der Provinzstädte · Pavia als wirtschaftlicher Umschlagplatz	
<b>Die Frauen der Langobarden</b>	120
<b>Die langlebige Macht der Sippe</b>	
Frauen unter Vormundschaft · Heirat und Ehestand · König Liutprand zwischen Tradition und Fortschritt · Leben als Magd Gottes · Die langobardische Frauenmode · Prinzessinnen im Dienst der Politik	
<b>Magie, Aberglaube, Religion</b>	137
<b>Masken, Schlangenanbeter und Militärheilige</b>	
Die Religion als »politisches Etikett« · Der Umweg über den Arianismus · Magisches Denken zwischen Heidentum und christlichem Wunderglauben · Die Könige im Kampf gegen Aberglauben und Zauberei · Der »Dreikapitelstreit« · Klostergründungen – religiöse und ökonomische Motive · Das Eigenkirchenrecht als Instrument der Grundherrschaft	
<b>Sprache und Geschichtsschreibung der Langobarden</b>	155
<b>Von der Hariberga zum Albergo</b>	
Bildung – ein Privileg · Ein Hofgelehrter wird Mönch · Paulus Diaconus am Hofe Karls des Großen · Montecassino und die »Geschichte der Langobarden« · Auf der Suche nach der Sprache der Langobarden · Das Langobardische im Alltag · <i>Arga</i> und <i>biskiz</i> – wie die Langobarden schimpften	
<b>Die bildende Kunst der Langobarden</b>	171
<b>Abstrakte Kunst im 7. Jahrhundert?</b>	
Germanischer Tierstil – römischer Einfluss und Neuschöpfung · Die Techniken der Goldschmiede · Ornamentale Kunst gegen figürlichen Realismus · Die Sprache der Goldblattkreuze · Die Abwesenheit des Menschen · Byzantinische Hofmaler · Die »Birnenköpfe« in der langobardischen Plastik · Könige und Fürsten als Bauherren und Mäzene · Spätantikes Erbe und christlicher Geist	
<b>Literaturverzeichnis</b>	197
<b>Namen- und Sachregister</b>	202
<b>Bildnachweis</b>	206